

FairNaWi
Fair und Naturangepasst Wirtschaften

Verein für ein Wirtschaften im Einklang
mit Mensch und Natur






2/13

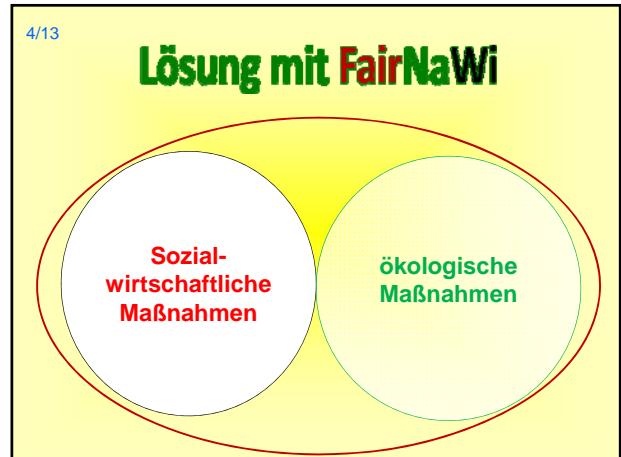
Ein gutes Leben für Alle

Hier, jetzt



Zukunft

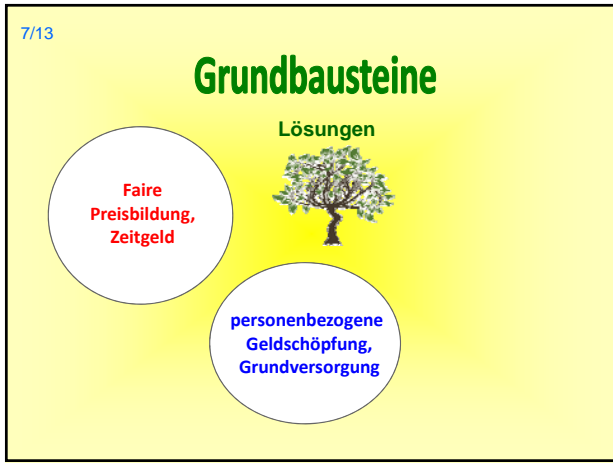
Welche Art des Wirtschaftens brauchen wir?



6/13

Problemfelder 1+2: Was ist Arbeit?/Geld?



Ausbeutung des Menschen:

- ungerechte Bewertung der Arbeitsleistung -> aufgewendete Lebenszeit ist kein Bewertungsfaktor mehr für eine Arbeitsstunde
- Gleichsetzung von Arbeit mit Lohnarbeit:
 - unbezahlte Arbeit
 - Zwang zur Erwerbstätigkeit
 - fehlende oder mangelnde existenzsichernde Maßnahmen
 - immer weniger Lohnarbeit (u.a. wegen Digitalisierung)
 - Ausschluss von der Möglichkeit, erwerbstätig zu sein (z.B. Asylwerber)

Faire Preisbildung

- aufwandsbezogene Preise und Löhne
 - faire Preise enthalten die tatsächlichen Kosten von Waren und Dienstleistungen
 - gerecht bezahlte Arbeit: unabhängig von der Art der Tätigkeit dient 1h Lebenszeit als Bemessungsgrundlage für 1h Arbeitszeit
- Keine Bereicherung und Ausnutzung

Entkoppelung von Geld- und Wirtschaftssystem

- Die Geldschöpfung durch Zentral- und Geschäftsbanken beruht auf Besitz und Einsatz von Kapital
 - leistungslose Einkommen durch Zinsen + teilweise Entkoppelung von der Arbeitsleistung (-> nur für Privilegierte)
 - Kreditgeldschöpfung, u.a. auch bei Staatsschulden
- Produktion ist in erster Linie auf Gewinnmaximierung ausgerichtet, nicht auf den tatsächlichen Bedarf
 - Über- und Billigproduktion, Konsumzwang, Verschwendung
 - Zerstörung gewachsener regionaler Wirtschaftsstrukturen
- Geld ist Verhandlungsgröße:
 - mangelnde Preis-/ Wertstabilität: Angebot – Nachfrage
 - Inflation und Deflation
 - periodische Währungs- und Wirtschaftskrisen
- extreme Ungleichheit -> soziale Spannungen, Kriege weltweit

Koppelung von Geld- und Wirtschaftssystem

- personenbezogene Geldschöpfung in Zeitgeld/ Stundenwährung
 - nach gemeinsam festgelegten, verbindlichen Regeln
 - Grundversorgung für alle Menschen
 - bedarfsorientiert
 - zinnslos
 - wertstabil -> keine Inflation und Deflation



9/13 Problemfeld: exzessive Naturressourcennutzung
die Folge: Klimawandel

2° Grad Ziel ?
bis 3012: Gleichgewichtsausdehnung
=>50 m (!) Meeresspiegelanstieg



... Die Zukunft scheint immer weit weg!
Sehen so „Ziele“ einer
kultivierten Völkergemeinschaft aus?

Photo W. Pekny, Daten H.J.Schellinhuber

10/13

Problemfeld: exzessive Naturressourcennutzung
z.B. Rohstoff-/Energie- und Bodenverbrauch

Welterschöpfungstag:

29. Juli 2019,

2015 war er noch am 13. August
für Österreich: 9.4.2019



Bild: W. Pekny, Plattform Footprint

11/13

Grundbausteine

Lösungen



Ökologische
Preisregelung

Ausbeutung der Natur

- exzessive Natur- und Ressourcennutzung
 - gegenwärtige globale Biokapazität beträgt 1,7 Globalhektar/Kopf (1,4 abzügl. 20% Naturbewahrung), Nutzung bei anhaltendem Trend 2 Erden 2030
 - in Österreich: 6 Globalhektar/Kopf = 3,5 Erden
 - Artenvielfalt und Naturräume schwinden proportional zur Übernutzung von Bodenflächen und Ressourcen + zur Umweltverschmutzung
- die Kosten dafür sind in den Preisen nicht enthalten
- -> den „Preis“ für den „Raub“ zahlen die Bevölkerung in
- den von Armut betroffenen Ländern + die nächsten Generationen

Ökologische Preisregelung

- für jeden Menschen besteht gleiches Recht auf den Ertrag aus der Nutzung eines für alle gleich großen Anteils an der produktiven Gesamtfläche unserer Erde
- -> weltweit gerechter Ausgleich zwischen Über- und Unternutzung von Produktionsflächen
- gezielte Förderung von Nachhaltigkeit (Lebensweise, Konsumverhalten) -> ökologische Werte werden zu Handlungsmaximen
- umfasst folgende Komponenten:
 - weltweite Naturraumbilanzierung
 - ökologische Produktkennzeichnung
 - ein Bonus-Malus-System

Konkretisierung Schritt für Schritt

Die Umsetzung erfolgt in 2(3) Phasen mit fließendem Übergang, die wir als Experimentierfeld und Erfahrungsraum verstehen.

1) **Transparenz und Bewusstheit schaffen:**

- ❖ Widersprüche im derzeitigen System sichtbar machen
- ❖ durch definierte Metriken:

- a) „Fairer Preis“: 3 verschiedene Metriken für UnternehmerInnen, MitarbeiterInnen und KundenInnen
- b) ökologische Preisregelung: Produktkennzeichnung in Form einer Erhebung des jeweiligen ökologischen Fußabdrucks

12/13

**Vom nördlichen Niederösterreich nach Wien:
Lieferung von Bio-Lebensmittel**

Wir liefern Dir Bio-Lebensmittel

Wir möchten dich mit dem was uns gemeinsam gut ist: Bio-Produkten
aufbauen lassen und unterstützen. Die dafür künftigen Angebote:

**Gratis Lieferung für Vereinsmitglieder*
1x pro Woche nach online Bestellung innerhalb Wiens
ab August 2018 (2 Probebestellungen möglich)**

In naher Zukunft streben wir eine
„langfristige Partnerschaft von Produzenten und Konsumenten“
an.

Dabei ist uns besonders die
Möglichkeit, regionalen und saisonalen Landwirtschaft
nach der **gemeinsamen Fertigung** von Anbau und fairen Entlohnung wichtig.

Bei Interesse einfach per Tel. oder Mail bei uns melden.
Handy: 0699 1729079; Tel: 0176 22000000
Handy: 0664 3848147; E-mail: kontakt@fairnaWi.at

Wir sind Mitglieder des
Verbandes „FairWi“, der sich
die Kennzeichnung und
Aufklärung (Vermittlung von
fairen und naturangepassten
Wirtschaften zum Ziel gesetzt
hat.

Unsere Produktionsorten:
- Jankauer (Gemüse)
- Biohof Schönbach (Gemüse/Obst)
- Biohof Schönbach (Gemüse)
- Bio-Ökoverkost Biohof

Einladung zur Erntedankfeier

Am Biohof Jankauer, 3753 Ebnsdorf 15
Sonntag, den 30.9.2018 von 14:00 bis ca. 77
(bei jedem Wetter)

Wir wollen den Gästen aus gemeinsamen Landwirtschaften herzlich werden
lassen in gemeinsamen Feiern und Taten

Es wird die Gelegenheit geben, Nika und sein Team näher kennen zu lernen. Die
Feiern sind ganz einfach über den Nika und Team-Whatsapp-Konten zu organisieren
Eine gemeinsame Hofbesichtigung der Farm, Spielen lassen sich ebenfalls an
Gesellschaftsspielen am Lagerfeuer zu gestalten – Gemüse und Obst
weiter zum Jankauer zur Verfügung gestellt.
Die Biohof Mitglieder sind bis zum 15. „Anmelder“ vom eigenen Beitrag gelöst.
Beiträge (Brot, Honig und Gebäck) sind herzlich willkommen!

Es ist möglich auch zuhause bei Sandra von FairWi, wenn in etwas beitragen
können: kontakt@fairnaWi.at

Wenn es dir nicht möglich kommt zu kommen, können wir auch einen gemeinsamen
Kaffee trinken. Bitte melde dich auch wenn du die Möglichkeit hast, jemanden mitzunehmen,
oder für eine Mitarbeiter*in zu werden!

Euer FairWi-Team

2) Gleichwertigkeit im bestehenden Geldsystem anstreben:

- ❖ erfordert eine große Anzahl an Mitgliedern / Unternehmen
- ❖ die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaftstreibenden und KundInnen beruht auf Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung
- ❖ Annäherung an:
 - eine faire Preisbildung: 1h Lebenszeit als Bemessungsgrundlage für jede Arbeitsstunde + Entsprechung von Produktion / Dienstleistungspreis und Kostenauswand
 - an „1 Planeten“ durch ein Fußabdruckkonto pro Person, das den Verbrauch expliziert
 - Fairness und soziale Ausgewogenheit

3) Systemwandel:

- ❖ stellt eine Transformation des bestehenden Geld- und Wirtschaftssysteme dar -> impliziert einen Gesinnungs- und Kulturwandel
- ❖ Faire Preisbildung ist erreicht: 1h Lebenszeit = 1h Arbeitszeit
- ❖ Ökologische Produktkennzeichnung ist erreicht: voll etabliertes Bonus-Malus-System -> Verbraucher übernehmen die Kosten
- ❖ Eine Kombination aus personenbezogener Geldschöpfung in Zeitgeld/währung, Grundversorgung, fairer Preisbildung und Ökologischer Preisregelung schafft:
 - maximale Transparenz
 - Qualitätsbezug: hochwertige Produktion, Lebensqualität
 - bedarfsorientierte Produktion
 - Regionalität: Förderung kleinräumiger Wirtschaftsstrukturen

- Förderung demokratischer / soziokratischer Organisationsstrukturen
- Neubewertung von „Arbeit“
- paritätische soziale Teilhabe am Gemeinschaftsleben
- weltweite + Generationengerechtigkeit: kein Leben auf Kosten anderer
- sichert die regionale Kaufkraft

13/13



Die Früchte gehören Euch allen, aber der Boden gehört niemandem.
Jean Jacques Rousseau, 1755

Man sollte nie daran zweifeln, dass eine kleine Gruppe kluger, engagierter Bürger die Welt verändern kann.
In der Tat ist das der einzige Weg, der jemals Erfolg hatte.

Margaret Mead, Anthropologin

FairNaWi
Fair und Naturangepasst Wirtschaften



Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!

Learning by doing!